

# Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



*Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden*

## Bönnigheim-Hohenstein

### Schloss Hohenstein- Institut in herrschaftlichem Gebäude

*von Frank Buchali*

Auf einem nach Osten verlaufenden Bergsporn , welcher durch den nördlich verlaufenden Mühlbach und das Neckartal gebildet wurde, steht anstelle einer mittelalterlichen Burg heute das Schloss Hohenstein. In den Räumen befindet sich derzeit ein Forschungsinstitut für technische Chemie der Textilindustrie. Die Anlage sollte nicht mit [Burg Hohenstein](#)<sup>1</sup> verwechselt werden.



*Dass Schloss von Nordosten gesehen*



## Anlagenbeschreibung

Das schlichte, rechteckige Gebäude wird an der Nordost- und Nordwestseite durch zwei an den Ecken angebauten Rundtürme mit Kegeldächern verziert. Der Eingang befindet sich im Rundturm auf der Südseite, der sich in der Mittelachse dieser Gebäudeseite befindet. Einst umgab ein sichelförmiger Halsgraben das Gelände des heutigen Schlosses, bzw. der mittelalterlichen Vorgängerbürg. Hier befinden sich heute die Nebengebäude des Institutes.



## Geschichte

Zur Geschichte der Ganerbenburg und der Stadt Bönningheim im Mittelalter siehe [Ganerbenburg Bönningheim](#)<sup>2</sup>. Hohenstein selbst wurde nach dem Ortsadel „Howenstein“ (genannt wird ein Geroldus de Howenstein am 5. April 1250) benannt. Sie erbauten vermutlich eine erste Burg auf dem Sporn. Später wurden andere Familien württembergische Lehensträger der Burg und des Ortes unter der Burg: Die Göler von Ravensburg<sup>3</sup>(1356) und Gerhard von Kirchhausen. Später die Herren von [Sachsenheim](#)<sup>4</sup> (1370) und im 15. Jahrhundert die Herren von Talheim<sup>5</sup>. Es folgten weitere Besitzerwechsel. Um 1500 wurde die alte Burg als Ruine bezeichnet und teilweise abgerissen. 1555 fiel der Besitz an Württemberg zurück. Das Schloss wurde 1593 durch die Herren von Plieningen als zweiflügeliger Bau (Nord- und Ostflügel) erbaut und genau 100 Jahre später im Jahre 1693 durch die Franzosen zerstört. Seit 1575 waren bis 1641 die Herren von Plieningen Alleinbesitzer. Danach erfolgte die Rückgabe des Lehens an Württemberg und der Verkauf des Schlosses an Jakob Löffler. 1678 ging der Besitz an die Herren von Gaisberg. Im Renaissancestil wurde das Schloss erneut im Jahre 1698 durch Maria Magdalena von Gaisberg errichtet. Ein weiterer Besitzerwechsel folgte an die Familie von Schütz (1739). 1823 kaufte die Familie Schütz das vorher an Württemberg verkaufte Schloss zurück. 1862 und 1914 fanden Renovierungsmaßnahmen statt. Ab 1942 war die NS-Frauenschaft im Schlossgebäude. Es gab Gerüchte, dass Aktionen zum Thema „Lebensborn“ im

Schlossgebäude stattgefunden hatten<sup>6</sup>. Das Gebäude wurde beim Kampf mit der Französischen Fremdenlegion am 7. April 1945 durch Flakbeschuss deutscher Truppen beschädigt und danach durch die Bevölkerung geplündert. Heute befindet sich seit Ende des 2. Weltkrieges das Forschungsinstitut Hohenstein in der Anlage<sup>7</sup>. Seit dieser Zeit ist die Familie Mecheels Besitzer des Schlosses.

### **Infos (Ohne Gewähr):**

Anfahrt über die B 27 Heilbronn-[Ludwigsburg](#).<sup>8</sup> Südlich von Lauffen nach Bönnigheim abbiegen. Das Schloss befindet sich über dem Teilort Hohenstein. Parken vor dem Institut möglich. Eine Innenbesichtigung ist nicht möglich.

## **Literaturverzeichnis**

*Beschreibung des Oberamts Besigheim.* (18530). Stuttgart.

Buchali, F. (2008). *Lexikon der Burgen und Schlösser im Unterland.* Heilbronn.

*Das Land Baden-Württemberg.* (1980). Stuttgart.

Koch, W. (2000). *Baustilkunde.* Gütersloh.

König von Warthausen, D. F. (1940). *Schlösser und Herrenhäuser in Württemberg.* Königsberg.

Kunze, R. (2001). Das Zabergäu - Auch eine Burgenlandschaft. *Zeitschrift des Zabergäuvereines Heft 1/2.*

### **Anmerkungen**

---

<sup>1</sup> Burg Hohenstein siehe <http://www.burgen-web.de/hohenstein.htm>

<sup>2</sup> Ganerbenburg siehe [www.burgen-web.de/boennigheim.htm](http://www.burgen-web.de/boennigheim.htm)

<sup>3</sup> Burg Ravensburg siehe [http://www.burgen-web.de/site38\\_d.htm](http://www.burgen-web.de/site38_d.htm)

<sup>4</sup> Siehe Burg Altsachsenheim: [www.burgen-web.de/altsachsenheim.htm](http://www.burgen-web.de/altsachsenheim.htm)

<sup>5</sup> Burgen in Talheim siehe: Buchali, Frank: Lexikon der Burgen und Schlösser im Unterland, Heilbronn 2008

<sup>6</sup> Laut Prof. Dr. Jürgen Mecheels

<sup>7</sup> Siehe Infos unter [www.hohenstein.de](http://www.hohenstein.de)

<sup>8</sup> Schloss Ludwigsburg siehe [http://www.burgen-web.de/site85\\_nov.htm](http://www.burgen-web.de/site85_nov.htm)